

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

EINLEITUNG.

Veranlassung und Plan des Werkes.

Im October des verflossenen Jahres erhielten wir von dem Director der k. k. Staatsdruckerei, Herrn Regierungsrathe Auer die Aufforderung, für die Pariser Welt-Industrie-Ausstellung Versuche im grossartigsten Massstabe anzustellen, welche die Grenzen der Anwendbarkeit des Naturselbstdruckes auf Pflanzen darthun, und daher sich auf Pflanzen aller Abtheilungen erstrecken sollten. Diese Aufforderung entsprach dem von uns schon lange gehegten Wunsche, die herrliche Erfindung des Naturselbstdruckes zu botanischen Zwecken auszubeuten. Da es zur damaligen Zeit noch nicht möglich war, das Gelingen aller Versuche mit Bestimmtheit vorherzusehen, andererseits es aber wünschenswerth erschien, die gelungenen Proben sogleich zu einem wissenschaftlichen Zwecke zu benützen, so unterlag es manchen Schwierigkeiten, einen Plan zu entwerfen, bei welchem das Misslingen des Einzelnen den Zusammenhang des Ganzen nicht stören würde. Wir beschliessen daher, um auch das Unternehmen enger zu begrenzen, die Flora des österreichischen Kaiserstaates, welche Repräsentanten aus fast allen Classen des Pflanzenreiches zählt, zum Gegenstande unserer Versuche zu nehmen, in der gegründeten Voraussicht, dass, wenn sich die höheren Pflanzen derselben durch den Naturselbstdruck darstellen liessen, diess auch von allen übrigen Pflanzen der Welt gelten müsse. Hierbei hatten wir den Vortheil, ein reiches und zweckmässig präparirtes Material zu unseren Versuchen verwenden zu können, und im Falle des Gelingens die Grundlage zu einem die gesammten Pflanzen des österreichischen Kaiserstaates darstellenden Werke zu legen.

Da wir von Seite des hohen k. k. Finanzministeriums die Ermächtigung erhielten, für die Pariser Industrie-Ausstellung 500 Foliotafeln zu liefern, so handelte es sich zunächst darum, eine Auswahl von Pflanzen aus allen Abtheilungen der österreichischen Flora zu treffen, um die Anwendbarkeit des Naturselbstdruckes ihrem Umfange nach praktisch zu beweisen. Schon die ersten Versuche gelangen sehr ermunternd, und es dürfte wohl kaum eine Art unter den Gefässpflanzen Österreichs geben, welche sich, gehörig präparirt, nicht durch den Naturselbstdruck und zwar zum Nutzen der Wissenschaft darstellen liesse.

Bei so bewandten Umständen liegt der Wunsch nahe, die jede Erwartung übertreffenden Versuche auf alle Arten der österreichischen Flora auszudehnen. Die grossen Vortheile eines so umfassenden Unternehmens sind von selbst einleuchtend. Es hätte nicht nur der eigentliche Botaniker ein Bilderwerk seiner heimischen Flora, welches an Vollständigkeit, Umfang und Vorzüglichkeit weit Alles übertreffen würde, was bisher die botanische Literatur in dieser Beziehung aufweist; sondern es würde durch eine solche vollständige bildliche Darstellung der Pflanzenschätze unseres Vaterlandes, soweit die Kenntniss der Pflanzen nothwendig und erspriesslich ist, auch für die verschiedenartigsten Bedürfnisse gesorgt sein. Der Ökonom fände die ökonomisch-